

3. Erkenntnisse und Empfehlungen des Auswahlgremiums

Das Auswahlgremium hält einstimmig fest, dass die eingeladenen Architekten ihre Aufgabe, ein städtebauliches Leitbild zu entwickeln, in umfassender Weise gelöst haben.

Bei gleicher Aufgabenstellung liegen dreizehn unterschiedliche Lösungsansätze vor. Die Bandbreite der Lösungen ermöglicht eine qualifizierte Diskussion und Bewertung von Alternativen.

Das Auswahlgremium formuliert nach intensivem Austausch die im Folgenden aufgeführten 10 Empfehlungen:

1 Die Entwicklung des Gesamtkonzeptes für den südlichen Dombereich ist sinnvoll und findet eine Bestätigung in den Beiträgen der 13 eingeladenen Büros und in den Gesprächen des Gremiums. Die baulichen und räumlichen Ergänzungen setzen auch die vorhandenen Bebauungen neu in Wert. Das Raumprogramm ist verträglich zu bewältigen.

2 Die südliche Begrenzung des Roncalliplatzes sollte offen gehalten werden – die Altstadt ist seine räumliche Fassung. Dies schließt eine punktuelle Bebauung mit hochwertigen Nutzungen nicht gänzlich aus. Eine Abriegelung mit einer durchgängigen Neubebauung bis zum Domhotel ist jedoch nicht erwünscht.

3 Museen und Kurienhaus können sich im neuen Zusammenhang sinnvoll ergänzen. Gleichwohl benötigen sie eigene Adressen und gestalterische Identitäten. Funktional abtrennbare Bereiche erleichtern eine Realisierung. Gemeinsame Nutzungen können Ausstellungsbereiche, die Gastronomie und die Werkstätten sein.

4 Die Fuge zwischen dem Römisch-Germanischen Museum und den Neubauten sollte breit genug sein, um einen neuen öffentlichen Raum mit Aufenthaltsqualitäten zu bilden. Eingänge und Foyers können sich zu diesem Raum orientieren.

5 Zwischen Roncalliplatz und Kurt-Hackenberg-Platz soll eine einladende öffentliche Verbindung gestaltet werden. Die **'neue Hafestraße'** wird als offene Verbindung der beiden Plätze und guter Zugang zum Museum Ludwig sowie zur Philharmonie gesehen. Die **'römische Hafestraße'** kann auf ihr historisches Niveau abgesenkt werden und einen Zugang zum römischen Hafentor ermöglichen.

6 Der Kurt-Hackenberg-Platz benötigt an seinem westlichen Übergang zur Straße Am Hof eine deutliche Setzung. Der Neubau soll deutlich am Boden (ohne Sockel) stehen und eine öffentliche Nutzung erhalten. Die bisherige Rückseite des Römisch-Germanischen Museums sollte freigestellt werden und den solitären Charakter des Gebäudes sichtbar machen.

7 Die Straße Am Hof ist eine wichtige Verbindung zwischen den großen Platzräumen. Sie trägt eine Engführung und stärkt die Erlebbarkeit der unterschiedlichen angrenzenden Stadträume. Erwartet wird eine Gestaltung des Straßenraumes, die Aufenthaltsqualitäten bietet.

8 Der Domsockel ist keine Grundlage für eine Neubebauung. Er endet am Römisch-Germanischen Museum und sollte nicht weitergeführt werden.

9 Die Höhenentwicklungen der Gebäude sollen der **stadträumlichen Topografie** folgen. Orientierungen sind die Traufhöhen des Domhotels im Westen und des Hotel Mondial im Osten.

10 Die Ergebnisse der Planungswerkstatt können die Grundlagen des **weiteren Verfahrens** bilden. Empfohlen wird, zeitnah die politischen Beschlüsse zur Durchführung eines hochbaulichen Realisierungswettbewerbes herbeizuführen.

**Köln Städtebauliche Planungswerkstatt: Römisch-Germanisches Museum –
Kölnisches Stadtmuseum – Kurienhaus der Hohen Domkirche zu Köln**

4. Abschluss der Sitzung / Weiteres Verfahren

Herr Prof. Zlonicky beendet die Sitzung des Auswahlgremiums am 12.12.2014 um 17.00 Uhr mit dem Dank an die Architekten und an die Anwesenden für die engagierte Auseinandersetzung mit den Entwürfen.

Herr Oberbürgermeister Roters schließt sich dem Dank an und unterstreicht, dass er das Projekt der Realisierung eines Neubaus für die drei Institutionen an historischer Stelle der Stadt Köln auf einem sehr guten Weg sieht.

Die öffentliche Präsentation der Ergebnisse sowie die Erläuterung der Empfehlungen des Auswahlgremiums findet ab 18.30 Uhr in der Piazzetta des Historischen Rathauses zu Köln, Rathausplatz 2, 50667 Köln statt.

Köln, den 14.01.2015

gez. Christine Nubbemeyer / Brigitte Holz

Freischlad + Holz

sowie Prof. Peter Zlonicky

Anlagen:

Teilnehmerliste Auswahlgremium